



www.befg-bayern.de

Landesverband Bayern

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Neues aus dem Libanon

NR. 40: FEBRUAR-MÄRZ 2011

Liebe Geschwister
in unseren bayeri-
schen Gemeinden,

vom 11. bis 16. Dezember vergangenen Jahres kamen Joseph Kazzi (Präsident des libanesischen Baptistenbundes) und Nabil Costa (Geschäftsführer der Libanesischen Gesellschaft für Bildung und soziale Entwicklung) zu einem Kurzbesuch nach Bayern. Im Hintergrund standen die Fragen: Wie können wir die Kommunikation zwischen dem Baptistenbund im Libanon und unserem Landesverband weiter verbessern? Wo stehen wir nach gut zweieinhalb Jahren Partnerschaft? Wie können wir weitergehen?

Vom Besuch und den Ergebnissen berichtet Reinhard Bouecke:

„Trotz des kurzfristigen Planungsvorlaufs für den Besuch konnten wir insbesondere mit Gemeinden aus Nordbayern ein dichtes Besuchsprogramm zusammenstellen. Ein Höhepunkt war die Teilnahme der beiden am Taufgottesdienst in



Joseph Kazzi, Ingrid Bouecke und Nabil Costa
in der EFG Erlangen

der EFG Erlangen. In seinem Grußwort erinnerte Joseph Kazzi an ermutigende Erfahrungen bei Begegnungen und gegenseitige Unterstützungen im Rahmen der Partnerschaft. In den folgenden Tagen trafen Nabil Costa und Joseph Kazzi mit Vertretern der Gemeinden Forchheim, Schwabach, Heiligenstadt und Würzburg zusammen.

Sehr zufrieden zeigten sie sich mit den bestehenden

Gemeindepартnerschaften zwischen den Würzburg und Khirbet Kanafar, Ochsenfurt und Bechmezzine sowie München-Holzstrasse und Hadath. Die EFG Ingolstadt hatte uns mitgeteilt, die begonnenen Beziehungen zur Gemeinde in Deir Mimas nicht fortführen zu können. Das bedauern unsere libanesischen Brüder und wir sehr, zumal die Geschwister in Deir Mimas im Süden des Libanon, nahe der Grenze



www.befg-bayern.de

Landesverband Bayern

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

zu Israel, in einem äußerst herausfordernden Umfeld Gemeinde bauen und für jegliche Unterstützung dankbar sind. Welche Gemeinde sieht hier ihren Auftrag, weiter zu helfen?

Ermutigend waren die Besuche in Forchheim und Schwabach. In Runden von je zehn bis zwölf interessierten Teilnehmern stellten die libanesischen Brüder in beeindruckenden Berichten die politische und soziale Situation im Libanon allgemein und insbesondere die der Gemeinden vor.

Die Teilnehmer in Forchheim zeigten sich sehr interessiert an der geplanten Nacharbeit für Kinder, die an Freizeiten für besonders bedürftige Kinder aus Waisenhäusern teilgenommen hatten. Joseph Kazzi erläuterte seine Vision, diese Kinder nach den Camps weiter zu begleiten und sie zweimal monatlich mit seinem Team zu besuchen. Die monatlichen Kosten für Vorbereitung und Durchführung dieser Nacharbeit schätzte er auf rund 120 bis 150 Euro. Die EFG Forchheim äußerte Bereitschaft, diese Arbeit zum Teil zu unterstützen. Welche Gemeinden könnten hier ergänzend finanzielle Hilfe leisten?

Die Begegnung in Schwa-



Spiel und Spaß auf einer Freizeit für bedürftige Kinder

bach war erneut gekennzeichnet von großer Offenheit für die Lage unserer libanesischen Geschwister. Nach dem Besuch im Juli 2010 war dies die zweite Begegnung mit Vertretern aus dem Libanon. Als eine der kleinsten Gemeinden unseres Landesverbands sind die finanziellen Möglichkeiten begrenzt, aber ihr Herz schlägt für die Belange unserer Geschwister.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch in der EFG Würzburg. Nicht nur die abenteuerliche Fahrt auf tief verschneiter und völlig verstopfter Autobahn, sondern auch der herzliche Empfang wird den Brüdern unvergesslich bleiben. Nahezu 40

Geschwister hatten es sich nicht nehmen lassen, bei widrigsten Wetterverhältnissen dabei zu sein. Sie genossen mit den Besuchern aus dem Libanon nicht nur ein üppiges Abendessen, sondern pflegten auch regen Austausch über ihre Gemeindeparterschaft mit Khirbet Kanafar, die Situation der Baptisten und nicht zuletzt über die geplante Teilnahme an einem Jugendcamp, das die Gemeinde Khirbet Kanafar im August 2011 in der Bekaa-Ebene durchführen möchte. Sieben bis acht Mitglieder der EFG Würzburg signalisierten spontan Interesse, bei der Reise dabei zu sein. Dies war nicht nur für unseren



www.befg-bayern.de

Landesverband Bayern

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.



Joseph Kazzi in Erlangen

Besuch aus dem Libanon ermutigend, sondern auch für uns.

Sehr beeindruckt waren Nabil Costa und Joseph Kazzi vom Besuch im Familienzentrum in Heiligenstadt. Pastor Reinhard Brunkel führte uns durch das Zentrum und erläuterte kundig die vielen Möglichkeiten, die es als Begegnungsstätte für Jung und Alt bietet und als Ort, an dem älteren Menschen auf verschiedenste Weisen gedient wird. „Das ist menschenwürdiges Altwerden und Altsein“, so der Kommentar von Nabil Costa.

Als AG Libanon hatten wir uns während des Besuchs einen Tag Zeit genommen, um die Anliegen der Part-

nerschaft mit beiden zu diskutieren und weitere Schritte abzustimmen. Dankbar waren wir, dass Hans Lingener, Leiter unseres Landesverbandes, an dem Gespräch teilnehmen und aus erster Hand miterleben konnte, welcher Anstrengungen es immer wieder bedarf, das Interesse an der Partnerschaft auf beiden Seiten wach zu halten, sich über kulturelle und soziale Unterschiede hinweg geschwisterlich zu begegnen, einander besser zu verstehen lernen und angemessen zu kommunizieren.

Bedürfnisse und Erwartungen, auch im Blick auf weitere finanzielle Unterstützung, wurden von den libanesischen Geschwistern vorgebracht. Dazu haben uns die Brüder klare, aber auch anspruchsvolle Vorschläge unterbreitet. Wir möchten - nach Sichtung und Bewertung der Vorschläge durch die AG Libanon und die Landesverbandsleitung - diese auf der Ratstagung in Puchheim im März 2011 näher erläutern. Dabei werden wir darstellen, welche besonderen Ziele und Projekte wir in den nächsten Monaten und Jahren verfolgen wollen.

Pflege und Ausbau der direkten Partnerschaft zwischen einzelnen Gemeinden soll jedoch - neben der Unterstützung spezieller Projekte - weiterhin zentrales Anliegen bleiben.

Zusammenfassend können wir sagen: Es war ein wertvoller Besuch, der erneut deutlich gemacht hat, dass die persönliche Begegnung unersetzlich ist trotz aller Möglichkeiten elektronischer Kommunikation. Er hat auch gezeigt, dass - bei aller Freude über das, was bisher entstanden ist - die Erwartungen unserer libanesischen Geschwister an die Partnerschaft eher gewachsen sind. Wir müssen uns als AG Libanon und als gesamter LV fragen, inwieweit wir diesem Mehr an Erwartungen entsprechen wollen und können. Spannende Fragen! Lasst sie uns vor Gott bewegen.“ ★



Klaus-Peter Marquaß



Reinhard Bouecke